



Abb. 2014-1/36-01
Schüssel, Porzellan, ovalförmig, zwei Griffe, im Stil des Zweiten Rokoko, Vergoldung, weiße Lasur. L 34,5 cm
K. k. priv. Porzellan- u. Steingutfabrik Kriegel & Co., Prag, Böhmen, Mitte 19. Jhdt.
Auktionshaus Zezula, CZ 603 00 Brno, Auktion 2007

SG

März 2014

Zur K. k. priv. Porzellan- u. Steingutfabrik von Kriegel & Co., Prag, 1842-1854

Herr Stopfer hat wieder einmal einen außergewöhnlichen Glücksgriff gemacht: er hat einen Teller aus vergoldetem Porzellan gefunden, der eine ziemlich genaue Kopie eines Tellers ist, der in der Cristallerie de Baccarat ab 1840 im Musterbuch ihres Großhändlers Launay, Hautin & Cie. in Paris angeboten wurde. Das allein ist ja schon gar keine Sensation mehr, weil er und andere Pressglas-Sammler schon Kopien dieses Tellers und vieler anderer gepresster Kristallgläser aus **Baccarat** und **St. Louis** gefunden haben: die meisten Kopien kamen aus der Porzellanmanufaktur **Meissen**, aber auch aus den Porzellanmanufakturen **Berlin** und **Wien**. In **PK 2000-2** und **PK 2007-2** wurde der Bericht von **Joachim Kunze, Preisverzeichnis und Musterblätter der Porzellan-Manufaktur Meissen um 1846**, in **KERAMOS**, Düsseldorf, Heft 105, Juli 1984, mit Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1840, dokumentiert.

Die Sensation ist, dass erstmals eine signierte Kopie der K. k. priv. Porzellan- u. Steingutfabrik von Kriegel & Co., Prag, um 1842, gefunden wurde!

Die PK berichtet über Pressglas und nicht über Porzellan, also mussten erst einmal Informationen über diese Manufaktur zusammen gesucht werden. Und da gibt es schon eine Überraschung: das war offenbar nicht ir-

gendeine kleine, unbekannte Manufaktur, sondern **innerhalb der Monarchie Österreich-Ungarn eine Konkurrenz zur K. k. priv. Porzellanmanufaktur Wien in Augarten!**

Nach 2 Tagen Suche habe ich mit GOOGLE dazu auch noch einen handfesten Beweis gefunden, siehe unten!

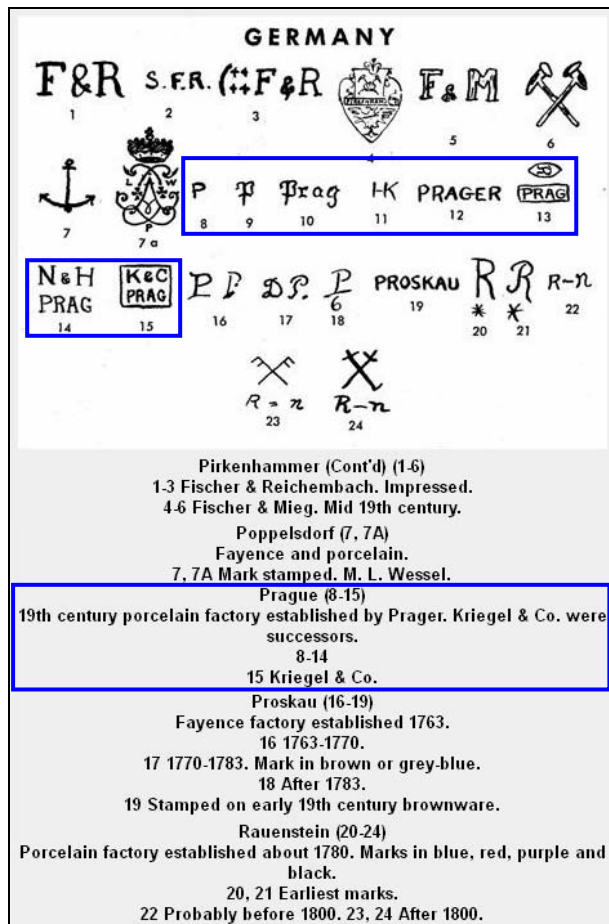
Herr Stopfer hat über Danckert eine detaillierte Geschichte der eingepprägten Marken herausgefunden:

„Nach dem **Porzellan-Lexikon** von „**Danckert**“ wurde die **älteste böhmische Steingutfabrik 1793** (nach anderen Quellen bereits 1791) von Josef Emanuel Hübel, den Brüdern Kunerle und J. J. Lange gegründet. Erst nach Hübels Tod (1835) wurde 1837, nachdem K. L. Kriegel die Direktion übernommen hatte, die Produktion von **Porzellan** aufgenommen. Bald darauf wurde Kriegel zusammen mit K. Wolf Pächter der Fabrik (1837-1841). Während dieser Zeit wurde mit „K & WP“ oder „K & W Prag“ signiert. **1842** wurde Kriegel zusammen mit E. Hofmann v. Hofmannsthal Besitzer bis 1854, für diese Zeit sind die Marken „**Prag**“ und „K & Co. Prag“ gültig. Ab 1854 Aktiengesellschaft; diese signierte 1854-1894 auch mit Blindprägung „**PRAG**“ oder „Prag-Smichow“. Aufgrund der Marke „**Prag**“ mit

Kleinbuchstaben muss angenommen werden, dass der Teller zwischen **1842** und **1854** produziert wurde.“

In der von mir gefundenen Tabelle „**Guide to Pottery & Porcelain Marks**“ von www.oldandsold.com ... pottery ... germany14.shtml werden **8 verschiedene Marken** angegeben, die aber **nicht datiert** wurden.

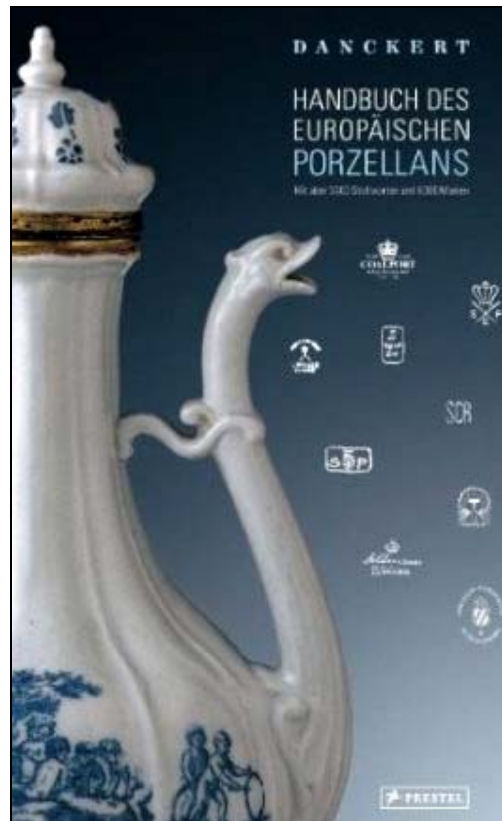
Abb. 2014-1/36-02
 Marken Prague (8-15)
 8-14 19th century porcelain factory established by Prager. Kriegel & Co. were successors
 15 Kriegel & Co.
 aus www.oldandsold.com ... pottery ... germany14.shtml



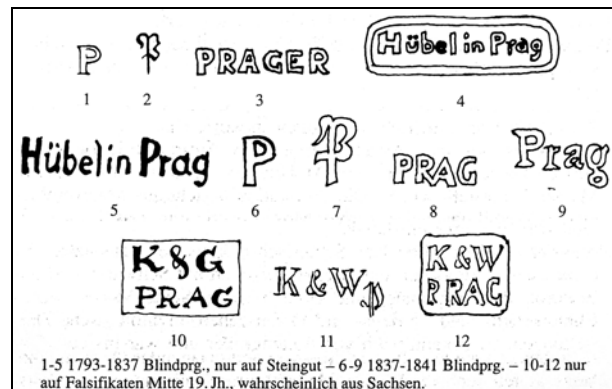
In www.arttraffic.com ... Porcelain ... PorcelainID=1507 wird für die Marke „**Prag**“ „nach 1837“ als Datum angegeben. Für die Marken „P“, „P“ (Fraktur), „PRAG“ und „K&C PRAG“ wird aber ebenfalls „nach 1837“ angegeben. Das ist auch nicht besser als beim „Guide“.

Man kann sich also zunächst nur nach den Angaben von **Danckert** richten. Das tschechische Auktionshaus Zezula in Brno gibt sowieso nur noch „Mitte 19. Jhd.“ an ...

Abb. 2014-1/36-03
 Danckert, Ludwig, Handbuch des Europäischen Porzellans - mit über 3.300 Stichworten und 6.000 Marken, Prestel München, 1954 / 7. Auflage 2006, 1040 Seiten ISBN 978-3791332819, € 99



Prag (Böhmen). Die älteste böhmische Steingutfabrik wurde 1793 (nach anderen Quellen bereits 1791) von Josef Emanuel Hübel, den Brüdern Kunerle und J.J. Lange gegründet. Erst nach Hübels Tod (1835) wurde 1837, nachdem K.L. Kriegel die Direktion übernommen hatte, die Produktion von Porzellan aufgenommen. Bald darauf wurde Kriegel zusammen mit K. Wolf Pächter der Fabrik (1837-1841). Während dieser Zeit wurde »K & WP« oder »K & W Prag« signiert. 1842 wurde Kriegel zusammen mit E. Hofmann v. Hofmannsthal Besitzer bis 1854, für dieses Zeit ist die Marke »Prag« und »K & Co. Prag« gültig. Ab 1854 Aktiengesellschaft; diese signierte 1854-1894 auch mit Blindprägung »PRAG« oder »Prag-Smichow«. Das Gewicht der figürlichen Plastik überwog die Geschirproduktion wesentlich. Die plastische Produktion bezaubert durch Anmut und naiven Charme. »Die schönste Porzellan-Plastik, die jemals auf böhmischem Boden geschaffen wurde.« (Poche 1956) Seit 1845 unter der künstlerischen Leitung des Bildhauers Ernst Popp, einem Schüler Ludwig Schwanthalers.



Eine weitere Quelle ist **Erich Fischer, Porzellan und Steingut aus Böhmen und Mähren, Schriftenreihe Egerland-Museum Marktredwitz, Sudetend. Landmannschaft 1986 / Wunsiedel / Hohenbrunn 1994**

Abb. 2014-1/36-04
Zylindrische Deckelkanne, weißes Porzellan, auf der Frontseite Kupferdruck mit Vedute, auf dem Deckel drei romantische Landschaften. H 14 cm (Kanne), eingeprägte Marke „Prag“
K. k. priv. Porzellan- u. Steingutfabrik Kriegel & Co., Prag, Böhmen, um 1845



Erich Fischer, Porzellan und Steingut aus Böhmen und Mähren, Schriftenreihe Egerland-Museum Marktredwitz, Sudetend. Landsmannschaft 1986 / Wunsiedel / Hohenbrunn 1994:

Prag 1793 Kriegel & Cie., später Fritsche & Thein

S. 15-16: Der Gedanke, in **Prag**, der Landeshauptstadt selbst, eine **Steingut- oder Porzellanfabrik** zu errichten, reichte schon bis in das Jahr **1792** zurück, gegründet wurde sie aber erst **1795**. Die Angst der Bürger des Prager St. Peter Viertels vor der **Feuergefährlichkeit** der Ofenanlage einer solchen Fabrik war nur zu verständlich, wenn man bedenkt, das beim **Scharffeuerbrand** meterhohe Feuerlohen (Füchse genannt) aus dem Schornstein schlugen, deren Funkenflug bei der damaligen Häuserbauweise je nach Windstärke eine große Gefahr bedeutete. Diese Lohen stellten übrigens auch während des Zweiten Weltkriegs noch ein großes Problem dar, denn damals mussten die Brände stets so eingerichtet werden, dass die Scharffeuer-Phase nicht in die Nacht fiel, weil sie sonst feindlichen Flugzeugen zur Orientierung hätten dienen können.

In **Prag** bestand damals neben der Angst vor Feuer auch aus religiöser Sicht eine Abneigung gegen Fabrikgründungspläne. Es war in der Bürgerschaft nämlich durchgedrungen, dass das Kapuzinerkloster am Josephsplatz aufgelöst und die Räume für die Fabrikanlagen verwendet werden sollten. Das Kapuzinerkloster blieb schließlich erhalten, es wurden einige Bürgerhäuser aufgekauft und von den Herren **Johann Wenzel, Carl Kunerle, Josef Ignaz Lange und Josef Emanuel Hübel** die Produktion eingerichtet. Wann der erste Brand unternommen wurde, ist nicht bekannt, aber **1795** scheint die Fabrik in vollem Gange gewesen zu sein. Ende **1795** kamen die genannten Unternehmer um das zwanzigjährige ausschließliche **Privileg** für Böhmen und die übrigen k. u. k. Erbstaaten ein, mit der Begründung, dass ihre Fabrik nicht die Bereicherung einzelner Glieder, sondern die Unterstützung verarmter oder verunglückter bürgerlicher Kauf- und Handelsleute und deren Witwen und Waisen zum Zwecke habe. Diese Eingabe wurde abgelehnt und nur die förmliche **Landesfabrikbefugnis**

verliehen, wie sie bereits andere Fabriken erhalten hatten. Von Anfang an hatte die **Prager Fabrik** sich der Erzeugung von **englischem Steingut** zugewandt, bildete also für **Wien nie eine Konkurrenz**. **1804** finden wir den Grafen **Martinitz** als einzigen Besitzer. Dieser stellt eine **englische Pressmaschine** auf, vermutlich die erste im deutschsprachigen Raum. **1841** wurde ein eigenes Grundstück in **Smichov** erworben und eine neue Fabrik gebaut, die **1852** in eine **Aktiengesellschaft** umgewandelt wurde.

Im selben Jahr, in dem die **Steingutfabrik in Prag** entstand, wurde ein Unternehmen gleicher Art auf der Herrschaft **Konopischt** des Grafen **Wrthy** in seinem Schlosse zu **Teinitz** a.d. Sazawa begründet. Diese beiden Fabriken Prag und Teinitz scheinen in der folgenden Zeit sich ständig gegenseitig Konkurrenz gemacht und einander auch die Fachkräfte abgeworben zu haben. Die Teinitzer Erzeugnisse wurden für würdig angesehen, in das **National-Fabriks-Produkten-Kabinett** am **Wiener Polytechnischen Institut** aufgenommen zu werden, das als Mustersammlung der vorzüglichsten Produkte des Landes galt. Nach dem Tode des Grafen **Wrthy** erbte Fürst Johann **Lobkowitz** die Steingutfabrik, die aber **1888** aufgehoben wurde, wahrscheinlich auch deswegen, weil das Rohmaterial ja von sehr weit her beschafft werden musste. [...]

Abb. 2014-1/36-05
Kanne mit Hradschin
weißes Porzellan, gedruckte Ansicht der Prager Burg, beschriftet „Hradschin“, H 13 cm
eingeprägte Marke „**K&C PRAG**“
K. k. priv. Porzellan- u. Steingutfabrik Kriegel & Co., Prag, Böhmen, Mitte 19. Jhdt.
Auktionshaus Zezula, CZ 603 00 Brno, Auktion 2009



Wohl wegen der **Ausdehnung des Privilegs der Wiener Manufaktur auf das ganze Land** hat sich die **Gründung der böhmischen Industrie um etwa 50 Jahre verzögert**. Als man in **Klösterle, Pirkenhammer und Schlaggenwald** an die Errichtung von Fabriken ging, hatte die Produktion in **Meißen, Berlin, Ludwigsburg** und **Wien** bereits ihren Höhepunkt er-

reicht. Stilistisch war das böhmische Porzellan der Anfangszeit dem thüringischen nachgeahmt. Später setzte sich der Wiener Geschmack durch. Dann folgte die Zeit der Allgemeinausstattung quasi für jedermann, wobei mehr die Kostbarkeit des Materials begehrt und weniger deren Form beachtet wurde. Erst viel später forderte man auch eine dem Zeitgeschmack entsprechende künstlerische Gestaltung der Gegenstände.

Abb. 2014-1/36-06
Tasse „Sangerhausen“
Porzellan, Schwarzdruck mit Pechblende, H 6,5 cm
eingeprägte Marke „K&C Prag“
K. k. priv. Porzellan- u. Steingutfabrik Kriegel & Co., Prag,
Böhmen, Mitte 19. Jhdt.
aus <http://radioaktivitaet-zum-anfassen.com/uranglas-glasuren/photogalerie-schwarzdrucke>, Sammlung Geipel



Abb. 2014-1/36-07
Teller mit Motiv Kirche
Porzellan, Schwarzdruck mit Pechblende, H 6,5 cm
Kriegel & Wolf, Prag, 1837-1841
aus <http://radioaktivitaet-zum-anfassen.com/uranglas-glasuren/photogalerie-schwarzdrucke>, Sammlung Geipel



Eine aktuelle Quelle ist **Barbora Hercánová, Die Geschichte des Porzellans in der Tschechischen Republik** (Herkunft, Verstaatlichung, Stagnation, Privatisierung, ...) Bachelor-Arbeit abgeschlossen im **Juni 2012**.

Abb. 2014-1/36-08
Porzellan-Räuchergefäß in Form eines sitzenden Chinesen,
H 9,7 cm
eingeprägte Marke „K&C PRAG“
K. k. priv. Porzellan- u. Steingutfabrik Kriegel & Co., Prag,
Böhmen, Mitte 19. Jhdt.
Auktionshaus Zezula, CZ 603 00 Brno, Auktion 2008



[https://otik.uk.zcu.cz ...](https://otik.uk.zcu.cz)

Westböhmische Universität Pilsen
[Západočeská Univerzita v Plzni]
Pädagogische Hochschule, Abteilung Kunst
und Kultur

Die Geschichte des Porzellans in der Tschechischen Republik

(Herkunft, Verstaatlichung, Stagnation, Privatisierung, ...)

[Historie porcelánek v Čechách
(vznik, znárodnění, stagnace, privatizace, ...)]

Bachelor-Arbeit Barbora Hercánová

Bachelor-Arbeit abgeschlossen im Juni 2012

S. 78 ff., 5. 10. Prag

[alle Übersetzungen aus dem Tschechischen SG]

Die Prager Porzellanfabrik wurde **1791** als Fabrik für **Feinsteinzeug** [továrna na jemnou kameninu] gegründet. Ihre Gründer waren vier Prager Bürger, **Emanuel Hübel**, die Brüder **Karel Kunerla** und **Václav Kunerla** sowie **Josef Ignaz Lange**. Der Grund dafür war wie auch anderswo die geschäftliche Absicht, eine perfekte Situation für deren Erfüllung, wo es eine Frage der Mode und des sozialen Status war, dass Haushalte mindestens mit Porzellan und Steinzeug ausgestattet waren. [...] Dazu kam die Tatsache, dass Feinsteinzeug bei uns fast nicht hergestellt, sondern die überwiegende Menge **aus England oder Deutschland importiert** wurde.

Die Fabrik wurde schließlich im Haus „Zum blinden Knappen“ [U slepého zemana] gegründet, an der Ecke der Na Florenci und Blátivá ulice (jetzt umbenannt in Havlíčkova ulice). Der Betrieb wurde zwischen den Jahren **1793** und **1794** aufgenommen. Das Unternehmen produzierte seine hoch geschätzten **Geschirre** [velmi ceněné nádoby] und außergewöhnlichen künstlerischen **Plastiken** bis zur zweiten Hälfte der 1830-er Jahre. Der

Titel „c. k.“ [císařský královský / kaiserlich königlich] erlaubte einer **privilegierten Fabrik**, das Wappen des Kaiseradlers zu verwenden und Geschäfte im ganzen Land zu beliefern.

Aber leider musste die Herstellung von Steinzeug zurücktreten gegenüber dem **Porzellan**, für das die Verbraucher mehr und mehr Interesse zu haben schienen. **1835** pachtete **Karl Ludwig Kriegel** die Fabrik und baute sie für Porzellan wieder auf. Sein Teilhaber war **Karl Wolf**. Sie begannen die Produktion von Porzellan, das aber nicht die Qualität wie das der Porzellanfabrik in Wien hatte. **1839** präsentierte Kriegel seine Waren auf der **II. Industrieausstellung in Wien**. Er war sich bewusst, dass er bei der Herstellung von Geschirr und Services mit anderen Porzellanmanufakturen konkurrieren musste und stellte figürliche **Skulpturen, Leuchter, Uhren, Tintenfüßer** und anderes **Gebrauchsporzellan** [figurální plastiku, svícny, hodiny, kalamáře a další uživatelský porcelán] her. Das erste in Prag hergestellte Porzellan waren **Kaffee- und Speiseservices** [kávové a jídelní servisy] mit einfachen glockenförmigen Umrisen, meistens geschmückt mit **Ansichten** von Prag oder mit Porträts.

1841, als der Mietvertrag verlängert werden sollte, erneuerte ihn Kriegel nicht und kaufte stattdessen die Fabrikarüstung und die Fabrik zog in neue Räumlichkeiten. Sein neuer Partner wurde ein Geschäftsmann, **Emanuel Hofmann** und sie gründeten das Unternehmen **K. Kriegel & Co.**

Kriegel war sich bewusst, dass es notwendig war sowohl die technische Qualität des Produkts als auch seine künstlerische Behandlung zu verbessern, wenn er beim Verkauf von Porzellanwaren erfolgreich sein wollte. Statt der Malerei begann die Fabrik dann, den sehr beliebten **Kupferdruck** zu verwenden. Ein Teil der Ware wurde weiterhin mit **Malerei** dekoriert und das waren in der Regel Blumen ganz unter dem Einfluss des **Rokoko**. Tee- und Kaffeeservice hatten intensiven, aufgesetzten **Reliefdekor** [intenzivě uplňuje plastická výzdoba] meist in Form von Blumen, Tieren und Figuren.

Kriegel gelang es **1845**, als Porzellan-Modellieur den jungen **Arnošt [Ernst] Popp** nach Prag zu holen, der von dem renommierten Münchner Bildhauer **Ludwig Schwanthaler** ausgebildet wurde. Er schuf für Porzellan unzählige Stücke, von **figuralen Gebrauchsskulpturen** [užitkové figurální plastiky] zum Beispiel als Kerzenhalter, Vasen, Tintenfüßer bis zu **Portrait-Büsten von vielen prominenten Figuren der Zeit**, ein wirklich künstlerisches Schaffen. Aber nur einige der Kreationen sind von Popp signiert, es ist sehr oft der Buchstabe „**P**“ oder die Buchstaben „**Pp**“ neben dem eingepägten Werkszeichen [vtlačené tovární značky]. Die meisten von ihnen sind aber unsigniert A. Popp war natürlich nicht der einzige Modellieur, der in der Fabrik beschäftigt war, es gab eine ganze Reihe, aber er ist einer der wenigen, dessen Name bekannt ist ... Ein weiterer Modellieur signierte seine Produkte mit „**M**“.

„Nach **1825** [SG: ?] als die Porzellanfabrik im Besitz einer Aktiengesellschaft war, schuf Popp eine ganze Reihe von Skulpturen der Gattung **Schauspieler** [herecû]

sowie **Blumenstücke** [květinových figur], die Popp frei nach den Abbildungen von **Grandville** in Taxile Delord „Les Fleures Animées“ [1847] gestaltete. So entstanden Figuren von bekannten Wiener Schauspielern wie **Johann Nestroy, Karl Treumann und Wenzel Scholz**, sowie **historische Figuren in Kostümen**, bekleidete Figuren prominenter Adliger evozierten 1854 im berühmten Prager CAROUSSEL in der Wallenstein-Reitschule Typen und Themen des ehemaligen Rokoko des 18. Jahrhunderts.“ (Poche & Hejdová 1994, S. 56)

Popp wurde in der Fabrik bis **1857** beschäftigt, aber auch nach seiner Abreise entstand eine große Zahl von sehr guten **Statuetten aus Porzellan**, zum Beispiel zu Themen der zeitgenössischen berühmten **Opern**.

„Formen und Dekoration von Geschirr, Ess-, Kaffee- und Tee-Services stehen in der Regel unter dem Einfluss des verblässenden **Empire**, das bald mit zarten **Biedermeier**-Dekor des Vormärz ersetzt wird, bis es schließlich nach einem halben Jahrhundert, dem Glanz des **Zweiten Barock und Rokoko** erlag, ein Zeit-Effekt, als Ersatzstoffe wie Gips, Leinwand und Papier vergoldete Bronze imitieren ...“, wie diese Zeit treffend charakterisiert wird von Dr. Antonín Novotný in seiner Monographie des Prager Porzellan (Braunová 1985, S. 364).

Abb. 2014-1/36-09

Zwei-armiger Kerzenständer aus koloriertem Porzellan mit Figur einer Gärtnerin im Rokoko-Kleid, H 20 cm eingepägte Marke „**K&C Prag**“
K. k. priv. Porzellan- u. Steingutfabrik Kriegel & Co., Prag, Böhmen, Mitte 19. Jhd.
Auktionshaus Zezula, CZ 603 00 Brno, Auktion 2007



Porzellan war am Ende des 19. Jahrhunderts jedoch nicht mehr erfolgreich und das Unternehmen war nicht mehr rentabel, deshalb wurde **1894** beschlossen, die **Aktiengesellschaft für Porzellan vollständig zu liquidieren**. Dies war jedoch noch nicht das Verschwinden der Prager Porzellanherstellung. **1896** wurde ein Porzellan produzierendes Unternehmen in **Radlice von Augusta Kiowského** unter der Marke Kiowsky und Trinsk gestartet. Diese Firma versuchte, ein Produktionsprogramm der ausgestorbenen Porzellanfabrik in Prag zu etablieren, aber leider ohne Erfolg. Ende des 1. und 2. Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts wurde die Porzellanfab-

rik geschlossen und ihre Grundstücke und Fabrikgebäude versteigert und verkauft.

Am Anfang ihres Bestehens zu einem Zeitpunkt, als die Fabrik noch auf die Herstellung von Steinzeug ausgerichtet war, wurden ihre Produkte meist markiert mit dem auf der Glasur gemalten roten Buchstaben „P“. Bald wurde in der Fabrik damit begonnen, ihre Produkte mit „PRAG“, „PRAGER“, „Hübel in Prag“, etc. zu bezeichnen. In der Zeit als Kriegel die Fabrik gepachtet hatte, markierte das Werk sein erstes Porzellan mit den Aufschriften „PRAG“ und „PRAGER“, später ersetzt für den Teilhaber Wolf mit „K&W“, begleitet von den Worten „PRAG“. Als Kriegel Inhaber wurde und die Firma **Kriegel & Co.** gründete, begann die Fabrik, mit den Buchstaben „K&C“ zu markieren, manchmal begleitet von den Buchstaben „P“ oder „PRAG“. Wie der Autor zuvor berichtet hat, gab es zusätzlich zu diesen Marken bei bestimmten Produkten auch die Buchstaben „P“, „Pp“, „EPopp“ oder andere Varianten der Initialen und Namen des Modellers Popp. Als die Porzellanfabrik schließlich in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, wurde die Kennzeichnung mit dem Ausdruck „Prag Smichow“ verwendet (Poche & Hejdová 1994)

http://is.muni.cz/th/261919/ff_b/BAKALARSKA_PRACE-_text.pdf

Masarykova univerzita

Filozofická fakulta

Ústav archeologie a muzeologie

Renata Novotná, Dis

Katalog vybraných keramických předmětů ze sbírek Městského muzea v Chrasti u Chrudimě
Bakalářská diplomová práce 2013

S. 39, Porzellan, Praha

Eine der bedeutendsten böhmischen **Porzellanmanufakturen** wurde 1791 von vier Prager Bürgern gegründet, **Jan V. Kunerle, Karl Kunerle, Josef Lang, und Josef E. Hübel** in der Straße Na Florenci.

1837 unter der Leitung von **Karl Ludwig Kriegel** ging die Fabrik zur Herstellung von **Porzellan** über. Sie fertigte Ess-, Kaffee- und Tee-Services, Zuckerdosen, Dessertteller, Suppenschalen (genannt Terrinen), Flaschen, Tintenfässer, Leuchter und andere Gegenstände [jídelní, kávové a čajové soupravy, cukřenky, dezertní talíře, mísy na polévku (tzv. teriny), flakóny, kalamáře, svícny a další předměty]. Dekoration waren gemalte Blumen oder Prager Landschaftsbilder. Nach **1841**, als die Fabrik nach **Prag-Smichov** zog, dominierten angefügte plastische Ornamente mit Malerei und Vergoldung. Später erschien auch Dekoration durch Kupferdruck [dekorace měditiskem]. Außergewöhnliche Qualität künstlerischen Schaffens erreichte figürliches Porzellan [figurálního porcelánu] [118].

1896 zog die Fabrik nach **Prag-Radlice**, wo die Fabrik des Unternehmens Kiovský und Trinks in Prag-Smichov Porzellan, Steingut und Schamottwaren sowie Objekte verschiedener Arten herstellte. Nach 3 Jahren wurde sie mehrmals verkauft und wechselte den Besitzer. **1910**

wurde sie aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen [119].

Porzellan aus der Fabrik in Prag wird in der Sammlung [Městské muzeum Chrast] von 2 Objekten präsentiert. Untertassen, geschmückt mit kleinen Motiven von Landschaften wurden etwa in der Mitte des 19. Jahrhunderts gemacht. Bierdeckel stammen aus der letzten Periode der Fabrik, wo sie nur Gebrauchsgegenstände hergestellt hat [120].

[118] Braunová, Alena, Kouzlo keramiky a porcelánu [Die Magie von Keramik und Porzellan], Praha 1978, S. 331-333

Poche, Emanuel, & Hejdová, Dagmar, Porcelán, Praha 1994, S. 56

[119] Braunová, Alena, Kouzlo keramiky a porcelánu, Praha 1978, S. 335

[120] katalogová čísla: 201, 239 [Městské muzeum Chrast 2013]

S. 52, Steinzeug, Praha

Eine der bedeutendsten böhmischen **Steinzeugfabriken** wurde **1791** von vier Prager Bürgern, **Jan V. Kunerle, Karl Kunerle, Josef Lang, und Josef E. Hübel**, gegründet. **1793**, nach der Übernahme technischer und wirtschaftlicher Erfahrungen, hat man eine Fabrik in einem Haus in der Straße Na Florenci ins Leben gerufen. Die Produktion hat sich sehr schnell entwickelt und ein hohes Niveau erreicht [167].

In der Anfangsphase wurde **Geschirr** gefertigt, inspiriert von **englischem Steinzeug** [anglickou kameninou]. Es wurde hergestellt als Tafelservices, Schüsseln und Platten mit geschwungenem und unterschrittenem Rand [soupravy, mísy a talíře se zvládnými i prolamovanými okraji], profilierte Zuckerdosen und Untertassen [profilované cukřenky a omáčníky], und als Teekannen mit plastischen Griffen und Doppelgriffen [konvice s plastickými uchyty a dvojitými propletenými uchy]. Bei einigen Artikeln wurden plastische Verzierungen aufgebracht und Bemalung, zumeist mit bunten Blumenmotiven, kleinen braunen Landschaften und figürlichen Szenen in Pastellfarben. Favoriten waren gebundene Tassen [propletené košíčky], durchbrochene Schalen [prolamované mísky], glatt oder mit einem gemalten Fries von Erdbeeren, Trauben- und Eichenblättern. Im Sortiment der Fabrik in Prag waren auch Blumentöpfe [květináče], Tintenfässer [kalamáře], Untersetzer für Essig und Öl aus zwei Tassen mit Teekanne und einem verschlungenen Körper eines Delphins zusammen gesetzt [168].

1799 ersetzte die Verwaltung die Brüder Karel und Lenhart Kunerle durch Graf Karl Clam-Martinitz und die Fabrik arbeitete unter dem Namen „**Hübel und Co.**“

1804 wurde Martinitz der alleinige Eigentümer, aber schon im Jahre **1810** verkaufte er das Unternehmen an seinen ursprünglichen Besitzer **Josef Emanuel Hübel**.

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde Geschirr in einfachen Formen [nádoby jednodušších tvarů], zylindrische Teekannen und Tassen mit Griffen [válcovitě

konvice a koflíky s pravouhlymi uchy] und rechteckige Platten mit geraden Kanten [talíře s rovnými okraji] gefertigt. Die Bemalung hatte als Motive Denkmäler, Ruinen, verbundene Herzen und Friese aus Wein- oder Hopfenblättern. Im 20. Jahrhundert begann man auch mit dem drucken der Dekoration.

Allmählich aber begann die Fabrik, ihre Bedeutung zu verlieren und die Qualität der Waren ging zurück. Auch unter **Johann J. Hübel**, der die Leitung nach dem Tod seines Vaters im Jahr **1825** übernahm, hat sich die Produktion nicht wieder auf das alte Niveau erhoben.

1834 starb J. J. Hübel und die Leitung der Fabrik übernahm **Karl Ludwig Kriegel**, der später auf die Herstellung von **Porzellan** umgestellt hat [169].

Prager Steinzeug wird in der Ausstellung [Městské muzeum Chrast 2013] von 13 Positionen dargestellt. Überwiegender Teil ist eine Kaffeekanne und ein kleiner Topf nach dem Modell englischer Keramik aus Leeds, mit typischen Griffen, Deckel in Form von Blüten und verschlungenen Doppelgriffen, auf der Fläche des Behälterkörpers sind geprägte Blätter und Blüten montiert. Ein interessantes Beispiel ist ein Krug für Essig und Öl mit einem Griff in der Form von zwei ineinander verschlungenen Delphinen. Das ganze Set mit mehreren Behältern ist auch mit gemalten bunten Blumen oder Friesen aus Blättern und Früchten dekoriert [170].

-
- [167] Braunová, Alena, Kouzlo keramiky a porcelánu, Praha 1978, S. 331
Kybalová, Jana, Evropská kamenina, Praha 1991, S. 133
- [168] Kybalová, Jana, Evropská kamenina, Praha 1991, S. 135
- [169] Knápek, Zdeněk, Rukověť sběratele porcelánu [Sammler-Handbuch Porzellan], Olomouc 2003, S. 61
Kybalová, Jana, Evropská kamenina, Praha 1991, S. 134-136
- [170] katalogová čísla: 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 65, 75, 195, 230, 299, 300 [Městské muzeum Chrast 2013]
- [171] Braunová, Alena, Kouzlo keramiky a porcelánu, Praha 1978, S. 350
-

Městské muzeum Chrast
<http://www.mestochrast.cz/mestske-muzeum/d-1003>

VI. Katalog předmětů jako příloha na CD

Novotná, Renata, Katalog vybraných keramických předmětů ze sbírek Městského muzea v Chrasti u Chrudimě, 2013 [http://is.muni.cz/th/261919/ff_b/]

Literatur:

Braunová, Alena, Kouzlo keramiky a porcelánu, Praha 1978

Braunová, Dagmar, Porcelánová tradice, Karlovy Vary 1992

Knápek, Zdeněk, Rukověť sběratele porcelánu [Sammler-Handbuch Porzellan], Olomouc 2003

Kybalová, Jana, Evropská kamenina, Praha 1991

Chladek, Jiří, Klasika porcelánu: Čína a Evropa, Praha 2007

Chladek, Jiří, Nová, Ilona, Porcelán kolem nás, Praha 1991

Poche, Emanuel & Hejdová, Dagmar, Porcelán. 1. Ausg., Praha, Kentaur, 1994

Poche, Emanuel. Starý český porcelán: odborné uspořádání výstavy E. Poche. Praha: Umělecko průmyslové muzeum v Praze, 1954 [Altes böhmisches Porzellan: die professionelle Organisation von Ausstellungen, Prag, Kunstgewerbemuseum Prag, 1954]

Zühlsdorf, Dieter, Keramik-Marks Lexikon- Porzellan und Keramik Report 1885-1935 Europa (Festland). Stuttgart 1994

www.sygmaty24.pl ... Signatury ... Czechy ... Bohemia ... Praha ...

E. Hübel / Bracia [Gebrüder] Kunerle / J. J. Lange (1793-1837)

- Karl Ludwig Kriegel & Karl Wolf (1837-1841)

- **K. L. Kriegel & Co. (1842-1854)**

- K. L. Kriegel & Co. AG (1854-ca. 1908)

Historische Anmerkung [Notatka historyczna]

Die älteste böhmische Fayence-Fabrik [fabryka fajansu], gegründet **1793** (oder 1791) von **Josef Emanuel Hübel, Gebrüder Kunerle und Lange**. Porzellan-Produktion erst ab **1837**, 2 Jahre nach dem Tod von Hübel, unter der Leitung von **K. L. Kriegel**.

Kriegel und Wolf sind Pächter der Fabrik (1837-1841) seit **1842** sind Besitzer K. L. Kriegel und E. Hofmann, seit **1854** Aktiengesellschaft.

Als wichtigstes Element wurde figurale Porzellankunst [porcelany plastyka figuralna] anerkannt. Dekorationen begeistern mit ihrem Charme und Eleganz.



**Hermann Historica, D-80335 München, 58. Auktion 2009; www.hermann-historica-archiv.de ...
Onlinekataloge ... 58. Auktion ... Ausgewählte Sammlungsstücke ... Los 656 / 660**

Abb. 2014-1/36-10

Sechs Biskuitporzellan-Büsten um 1840/50 von Mitgliedern des Erzhauses bzw. hohen Militärs
Fünf Büsten der **Manufaktur Kriegel & Cie. in Prag** („**K & C Prag**“) und eine der böhmischen Manufaktur „**Chodau**“.
Biskuitbüsten, fünf Stück mit Namensbezeichnungen, Sockel glasiert, Goldränderung und achteckigem bzw. rundem Fuß. von links:
Josef Graf Jellačić von Buzim (1801-1859), der Feldzeugmeister in ungarischer Uniform, bez. „JELAČIĆ.“, H 13,5 cm
Kaiser Ferdinand I. (1793-1875) in Uniform mit reichem Ordensschmuck (u.a. das Goldene Vlies),
einzige Büste ohne Namensbezeichnung, H 14 cm
Alfred Fürst zu Windisch-Graetz (1787-1862) in Uniform mit reichem Ordensschmuck (u.a. Goldenes Vlies),
bez. „WINDISCH GRÄTZ.“, H 14,7 cm
Erzherzog Franz Carl (1802-1878) in Uniform mit Halsdekoration des Ordens vom Goldenen Vlies,
bez. „FRANC. CAROLUS ARCHD: AUSTRIAE“, H 14,5 cm
Erzherzog Stephan (1817-1867) in Husarenuniform mit Halsdekoration des Ordens vom Goldenen Vlies,
goldene Bez. mit seinem ungarischen Namen „István Nádor“ als Palatin von Ungarn, gemarkt „**Chodau**“, H 15,5 cm
Erzherzog Johann von Österreich (1782-1859) in Uniform mit Halsdekoration des Ordens vom Goldenen Vlies,
bez. „JOHANN v: OESTR: REICHSVERWESER“, H 14,2 cm
Hermann Historica, D-80335 München, 58. Auktion 2009, Los Nr. 660

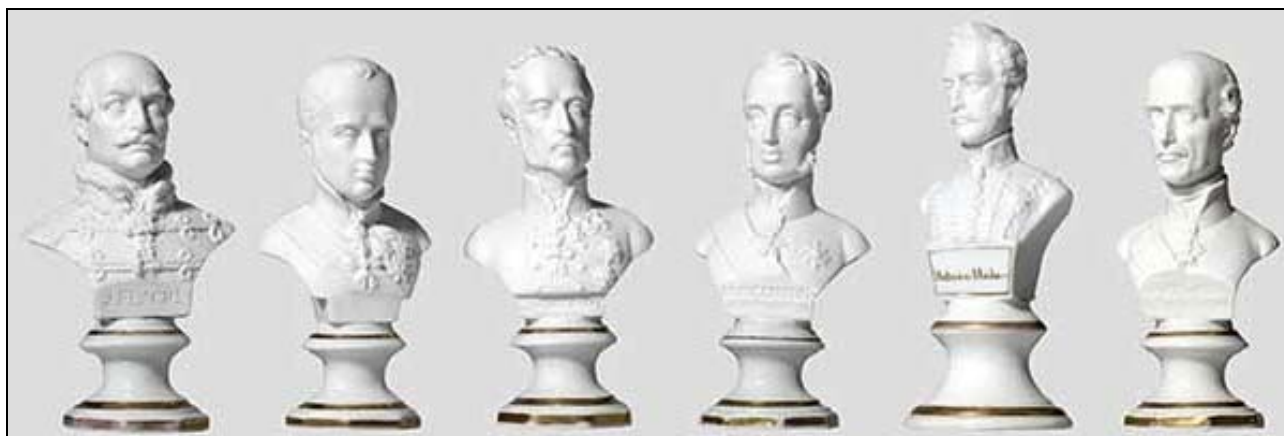


Abb. 2014-1/36-11 (Maßstab ca. 110 %)

Biskuitporzellan-Büsten um 1840/1850 von Mitgliedern des Erzhauses bzw. hohen Militärs mit Namensbezeichnungen, die Sockel glasiert, mit Goldränderung und achteckigem Fuß
Josef Graf Jellačić von Buzim (1801-1859), der Feldzeugmeister in ungarischer Uniform, bez. „JELAČIĆ.“, H 13,5 cm

Alfred Fürst zu Windisch-Graetz (1787-1862) in Uniform mit reichem Ordensschmuck (u.a. Goldenes Vlies), bez. „WINDISCH GRÄTZ.“, H 14,7 cm

beide gemarkt „**K & C Prag**“, **Manufaktur Kriegel & Cie. Prag**

Hermann Historica, D-80335 München, 58. Auktion 2009, Los Nr. 660



Abb. 2014-1/36-12 (Maßstab ca. 120 %)

Biskuitporzellan-Büsten um 1840/1850 von Mitgliedern des Erzhauses bzw. hohen Militärs mit Namensbezeichnungen, die Sockel glasiert, mit Goldränderung und achteckigem Fuß

Kaiser Ferdinand I. (1793-1875) in Uniform mit reichem Ordensschmuck (u.a. das Goldene Vlies), einzige Büste ohne Namensbezeichnung, H 14 cm

Erzherzog Johann von Österreich (1782-1859) in Uniform mit Halsdekoration des Ordens vom Goldenen Vlies, bez. „JOHANN v: OESTR: REICHsverweser“, H 14,2 cm

beide gemarkt „**K & C Prag**“, **Manufaktur Kriegel & Cie. Prag**

Hermann Historica, D-80335 München, 58. Auktion 2009, Los Nr. 660



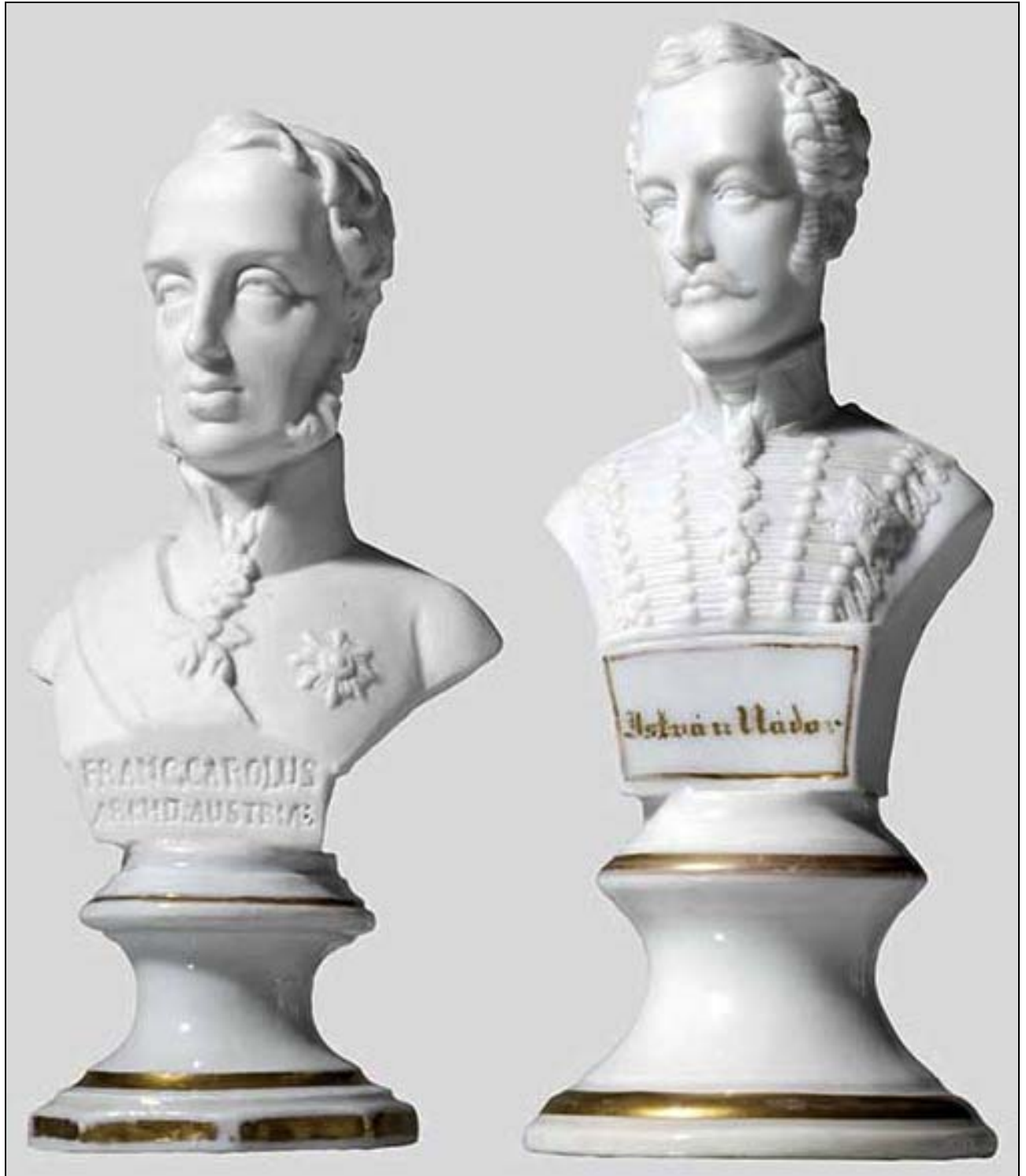
Abb. 2014-1/36-13 (Maßstab ca. 120 %)

Biskuitporzellan-Büsten um 1840/1850 von Mitgliedern des Erzhauses bzw. hohen Militärs mit Namensbezeichnungen, die Sockel glasiert, mit Goldränderung und achteckigem bzw. rundem Fuß
Erzherzog Franz Carl (1802-1878) in Uniform mit Halsdekoration des Ordens vom Goldenen Vlies bez. „FRANC. CAROLUS ARCHD: AUSTRIAE“, H 14,5 cm

gemarkt „K & C Prag“, **Manufaktur Kriegel & Cie. Prag**

Erzherzog Stephan (1817-1867) in Husarenuniform mit Halsdekoration des Ordens vom Goldenen Vlies, goldene Bez. mit seinem ungarischen Namen „István Nádor“ als Palatin von Ungarn, H 15,5 cm gemarkt „Chodau“, **böhmische Manufaktur Chodau**

Hermann Historica, D-80335 München, 58. Auktion 2009, Los Nr. 660



Porzellanfabrik in Chodau (Chodov)

[http://cestovani.kr-karlovarsky.cz/de/ ... Porcelanka-Chodov.aspx](http://cestovani.kr-karlovarsky.cz/de/.../Porcelanka-Chodov.aspx)

Die Produktion konzentriert sich vor allem auf die üblichen Sorten der **Empire-Formen**. Nach dem Jahre **1840** hat das Unternehmen der sächsische Arzt Dr. Geitner gekauft und 5 Jahre später an den Prager Textilfabrikanten Moses Porges von Porthheim weiter verkauft. Der ließ gleich zwei neue Betriebshallen bauen und die Verwaltung und die Leitung der Porzellanfabrik hat er seinen zwei Söhnen - Ignaz und Gustav, anvertraut. Die Produktion stieg, die Orientierung der Formgebung richtete sich nach den Formen des **Zweiten Rokoko** und der größte Wert wird auf **feine figurale Plastik** gelegt.

Der selbständige Entwicklungsweg der Chodauer Porzellanfabrik endete **1871**, als sie die Porthaims den Besitzern der Porzellanfabrik in **Schlaggenwald**, der Firma Haas und Czjzek verkauft haben. Bis zur Verstaatlichung ist die Entwicklung gemeinsam verlaufen.

Die Porzellanfabrik wurde vom Besitzer des Chodauer Herrschaftsguts und Unternehmer auf dem Kohlenmarkt Franz Miessl gegründet. Die Bewilligung **Steingut** aus den eigenen Lagerstätten herzustellen hat er im Jahre **1811** bekommen. Der Betrieb prosperierte aber nicht gut und deshalb entschied er, ihn im Jahre **1830** erst mal dem F. Weis, den Malerleiter der Porzellanfabrik in **Gieshübel** zu verpachten. Weil auch der erfolglos blieb, hat er die Fabrik J. Dietl, J. Hüttner und J. Schreyer verkauft. Das **Landesprivileg** für die Porzellanherstellung haben sie im Jahre **1835** errungen.

Die Fabrik wurde mit dem Dekret des Präsidenten E. Beneš vom 24. 10. **1945** verstaatlicht, ab 1946 existierte so auf Grunde von Regierungsverordnungen die Firma **Slavkovský porcelán, n. p. oboru jemná keramika** (Schlaggenwälder Porzellan, Volksbetrieb, Feine Keramik) unter die Gruppe „Ke 14“ zugeteilt mit den Betrieben in Schlaggenwald (Horní Slavkov), Chodau (Cho-

dov), Poscherzau (Božičany), Grünlas (Loučky) und Porag in Elbogen (Loket).

Abb. 2014-1/36-14

Biskuitporzellan-Büste um 1850, Kaiser Franz Joseph I. bez. „FRANZ JOS.“, Sockel glasiert, mit Goldränderung und rundem Fuß, H 12 cm gemarkt „Chodau“, **böhmische Manufaktur Chodau**



Im Jahre 1958 wurde die Porzellanfabrik in Chodau einer der Betriebe des Unternehmens **Karlovarský porcelán** (Karlsbader Porzellan). In dieser Zeit stellt die Manufaktur von Hand hergestelltes und dekoriertes rosa Porzellan. Im Unterschied zu anderen Herstellern färbte die Manufaktur in Chodau schon die Porzellanmasse. Im Jahre **2000** wurde in die Produktion das exklusive Speiservice für vom Präsidenten Václav Havel veranstaltete feierliche Gelegenheiten einbezogen.

Literaturangaben:

Danckert, Ludwig, Handbuch des Europäischen Porzellans - Mit über 3300 Stichworten und 6000 Marken, Prestel München, 1954 / 7. Auflage 2006, 1040 Seiten, ISBN 978-3791332819

Erich Fischer, Porzellan und Steingut aus Böhmen und Mähren, Schriftenreihe Egerland-Museum Marktredwitz, Sudetendt. Landsmannschaft 1986 / Wunsiedel / Hohenbrunn 1994

Neuwirth, Waltraud, Wiener Porzellan. 1744-1864, Selbstverlag, Wien 1983, ISBN 3900282110

Neuwirth, Waltraud, Porzellan aus Wien. Von du Paquier zur Manufaktur im Augarten, Wien 1992 ISBN 3811360841

Neuwirth, Waltraud, Die Wiener Porzellan-Manufaktur Augarten, Wien 1996, ISBN 3224188677

Neuwirth, Waltraud, Wiener Porzellan. Original, Kopie, Verfälschung, Fälschung, Wien 1996 ISBN 3224188677

PK 2000-2, S. 29-39, Kunze, Joachim, Meißner Porzellane nach Glaskristallmustern (1831-1855)

PK 2007-2, S. 69-80, Kunze, Joachim, Preisverzeichnis und Musterblätter der Porzellan-Manufaktur Meissen um 1846 ... mit Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1840, Auszug aus KERAMOS, Düsseldorf, Heft 105, Juli 1984

Weber, Ottocar, Die Entstehung der Porzellan- und Steingutindustrie in Böhmen, Prag 1894



Abb. 2014-1/36-15 (Maßstab ca. 125 %)

Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich, der Kaiser in Uniform mit Orden, die Kaiserin im Kleid mit Pelzumhang
Der runde Sockel jeweils glasiert, mit goldenen Namensbezeichnungen (die des Kaisers vollständig berieben) und Goldrand
(teils berieben), H 13,4 und 13,2 cm

im Boden gepresste **Bindenschildmarken**, Datierungen „855“ bzw. „854“ und Nummern „36“ bzw. „35“

Biskuitporzellan-Büsten der **Wiener Porzellan Manufaktur Augarten**, datiert „(1)855“ bzw. „(1)854“.

Hermann Historica, D-80335 München, 58. Auktion 2009, Los Nr. 656



Abb. 2014-1/36-16 (Maßstab ca. 125 %)

Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich, der Kaiser in Uniform mit Orden, die Kaiserin im Kleid mit Pelzumhang
Der runde Sockel jeweils glasiert, mit goldenen Namensbezeichnungen (die des Kaisers vollständig berieben) und Goldrand
(teils berieben), H 13,4 und 13,2 cm

im Boden gepresste **Bindenschildmarken**, Datierungen „855“ bzw. „854“ und Nummern „36“ bzw. „35“
Biskuitporzellan-Büsten der **Wiener Porzellan Manufaktur Augarten**, datiert „(1)855“ bzw. „(1)854“.
Hermann Historica, D-80335 München, 58. Auktion 2009, Los Nr. 656



Abb. 2007-1/090

Büsten Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth, Sammlung Schmaus, wohl Josef Riedel, Polaun, um 1854 / 1885



Abb. 2014-1/36-17

Erich Fischer, Porzellan und Steingut aus Böhmen und Mähren, Schriftenreihe Egerland-Museum Marktredwitz, Sudetend. Landsmannschaft 1986 / Wunsiedel / Hohenbrunn 1994, Marken der älteren Porzellan- und Steingut-Fabriken Böhmens

Marken der Porzellan- und Steingut-Fabrik Prag, ab 1842 Kriegel & Co. in Prag „K&C PRAG“

MARKEN DER ÄLTEREN PORZELLAN- UND STEINGUT-FABRIKEN BÖHMENS											
(ZUSAMMENGESTELLT VON DR. GUSTAV E. PAZAUEREK)											
S.	J.	J.	S	LSH	LIPPERT & HAAS IN SCHLAGGENWALD	SCHLAGGENWALD					
							August Haas in Schlaggenwald	August Haas in Schlaggenwald	August Haas in Schlaggenwald	August Haas in Schlaggenwald	Haas & Ciztek in Schlaggenwald
					TK K	P Prag	HübelinPrag	FRAG	FRAG	FRACER	
N&H PRAG				AD							
	F&R	CF	F&M			D	DALWITZ	FF D	U	DALLWITZER FABRIK FRANZ URFUS	
	P&S	C	T	Tannawa	Tannawa						
		A.N.			NOWOTNY ALTRÖHLAU	NOWOTNY IN ALTRÖHLAU BEI KARLSBAD	NOWOTNY & C ALTRÖHLAU BEI KARLSBAD			Haidinger	
KLUM	J. Jerech	B:	AL	S	Palme	S. PALME IN SCELLEN BEI HAVLÍK		Neumark	WIEN	CARLSBAD	
Beyereck					PALME			Klentech	WIENER	CARL KNOLL CARLSBAD	
		Aich	AM	X	APH	P		W	HARDMUTH	CARLSBAD	
								RPM	VH	BB	
										Eichwald	SAG
										Tatschen	J.M

Reichenberg, 1906.

Handdruck verboten.

J. W. del. — Steinbruck von Gebrüder Stiepel, Reichenberg.



Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-5** [Anhang 04, SG, MB Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein \(Sammlung CMOG; ehem. Sammlung Neumann\)](#)
- PK 2000-2** [Kunze, Meissner Porzellane nach Glaskristallmustern \(1831 bis 1855\) \(Auszug aus KERAMOS, Düsseldorf, Heft 105, Juli 1984\)](#)
- PK 2000-2** [Spillman, Einleitung \(zu Kunze 1987, Meissner Porzellane nach Glaskristallmustern \(1831 bis 1855\)\)](#)
- PK 2007-4** [Kunze, Preisverzeichnis und Musterblätter der Porzellan-Manufaktur Meissen um 1846; „Dessertgefäße etc., mit bunten und goldenen Decorationen, von der Königl. Sächs. Porzellan-Manufactur in Meissen ...“ mit Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1840](#)
-
- PK 2000-2** [Franke, Tassen und Untertassen aus Pressglas und Porzellan; Auszug aus Franke, Pressglas, 1980](#)
- PK 2000-2** [Mundt, Tasse und Untertasse mit gotisierendem Dekor; Auszug aus Mundt, Katalog Historismus, Berlin 1973/1983](#)
- PK 2000-2** [SG, Porzellanfabriken in Frankreich und Deutschland um 1800](#)
- PK 2002-3** [Stopfer, SG, Zwei Tassen und Teller aus Baccarat und St. Louis bzw. Manufaktur Meissen](#)
- PK 2002-4** [Stopfer, Ein weiterer Teller aus der Manufaktur Meissen nach Saint Louis 1840](#)
- PK 2004-3** [SG, Tasse und Untertasse, neugotischer Dekor aus Meissen, in „Kunst & Krepel“ Kopie einer Tasse aus Pressglas, St. Louis, um 1840](#)
- PK 2005-1** [Stopfer, Pressgläser und ihre Nachahmung in anderen Materialien](#)
- PK 2005-2** [SG, Moritz M. Daffinger, Tasse mit Portrait, Untertasse mit Blumen, Wien 1811](#)
- PK 2005-2** [Vogt, Aus der Schatztruhe: Teller aus Meissen und unbekannt nach Vorbildern aus Glas](#)
- PK 2005-4** [Schaudig, SG, Leuchter mit verdrehten Walzen als Nachahmung von feinem Porzellan, Vereinigte Radeberger Glashütten AG, Radeberg in Sachsen, um 1890](#)
- PK 2006-1** [Vogt, SG, Zwei Teller mit Blumenbouquets, mit Schwertermarke, Meissen, um 1840, nach Vorbildern von Pressglas-Tellern aus Saint Louis, um 1830 - 1840](#)
- PK 2007-2** [Vogt, SG, Porzellan der Manufaktur Meissen von 1831 bis 1855 Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1830 ... \(Auszug, ergänzt\)](#)
- PK 2007-3** [SG, Spiegl, Geblasene, geschliffene und vergoldete Tasse mit Untertasse, Böhmen, 1820](#)
- PK 2007-4** [Vogt, SG, Porzellan der Manufaktur Meissen von 1831 bis 1855 Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1830 ...](#)
- PK 2008-1** [Vogt, SG, Zwei Teller und eine Tasse aus Porzellan, Meissen, um 1830 bis 1850 - Kopien von St. Louis und Baccarat, um 1840 ...](#)
- PK 2008-1** [Vogt, SG, Zuckerdosen mit „Ranken und Stern“ aus St. Louis und Meissen, um 1840](#)
- PK 2008-1** [SG, Moulures en Plein: Vergleich der Tarifs Fonds Chambon, Rakow Res. Library Tarif des Cristaux des Verreries et Etablissements de Vonêche, um 1823-1825 Tarif des Cristaux de la Société des Verreries du Val St. Lambert - Liège, 1829 Tarif des Cristaux des Verreries de Louis Zoude et Cie. à Namur, um 1831-1832](#)
- PK 2008-4** [Vogt, SG, Pressgläser in MB Launay, Hautin & Cie. 1840, ohne Angabe des Herstellers: Rechteckige Schale - Choisy-le-Roi, 1837! \(PK 2005-1: Schale aus Meissener Porzellan\)](#)
- PK 2009-2** [Vogt, SG, Tasse und Teller der Königl. Preuß. Porzellan-Manufaktur, Berlin, 1837-1844, nach einem Pressglas-Vorbild von Baccarat, um 1840!!!](#)
- PK 2010-2** [Vogt, SG, Tasse und Untertasse mit neu-gotischem Dekor, Sablée und Vergoldung Cristallerie de St. Louis, um 1840 - Porzellanmanufaktur Meissen, um 1846](#)
- PK 2010-4** [Peltonen, SG, Kaffeetasse mit Unterteller, Porzellan-Manufaktur Meissen um 1840](#)
- PK 2010-4** [SG, eBay DE, Tafelaufsatz mit reicher Oberflächen-Struktur, Meissen, um 1840](#)
- PK 2010-4** [SG, Porzellanmanufaktur Augarten, Wien, Geschichte](#)
- PK 2010-4** [Stopfer, SG, Tasse und Untertasse der Porzellanmanufaktur Wien 1841 nach Baccarat, um 1840, No. 1875 B., Tasse à thé m. sablée à Palmes](#)
- PK 2010-4** [Vogt, SG, Zwei Kaffeetassen ... Unterteller, Porzellan-Manufaktur Meissen um 1840](#)
- PK 2011-1** [Johansson, SG, Sahnkekännchen „Cremier à petit bec m. sablée à pendentifs“, Baccarat No. 2267; kopiert in Schweden, Rejmyre, Nr. 38, um 1850, und in der Königl. Sächs. Porzellan-Manufactur in Meissen, Nr. 166, um 1846](#)
- PK 2011-1** [Vogt, SG, Kerzenleuchter aus Meissner Porzellan, nach einem Muster St. Louis, um 1840](#)
- PK 2012-2** [Vogt, SG, Teller, Vase und Leuchter, Meissen, um 1840 nach Mustern der Cristallerie de Baccarat 1840, s. Launay, Hautin & Cie. 1840](#)



- PK 2012-4 SG, Opaline-farbene, form-geblasene Jasminvase mit Blätterzweigen, Blüten, Ranken & Sablée, Cristallerie de St. Louis, 1839-1840 (Meissen)
- PK 2012-4 Vogt, SG, Jasminvase mit Blätterzweigen, Blüten, Ranken ... & Sablée Porzellanmanufaktur Meissen, um 1840-1846, Kopie nach St. Louis, bis 1840
- PK 2013-3 Stopfer, SG, Zwei Porzellan-Tassen aus Meissen, erstmals 1843
- PK 2014-1 Stopfer, SG, Teller mit Blüte & Blütenkranz, Porzellanfabrik Kriegel & Co., Prag, um 1842 eingeprägte Marke „Prag“, nach Muster der Cristallerie de Baccarat 1840

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-2w-spillman-kunze-meissen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-2w-kunze-meissen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-kunze-meissen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-teller-meissen.pdf

PK 2002-3

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-teller-meissen-2.pdf

PK 2002-4

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-sg-tasse-meissen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-stopfer-choisy.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-schaudig-leuchter-radeberg.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-vogt-meissen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-vogt-meissen-porzellan.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-louis-meissen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-vogt-kpm-tasse.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-vogt-tasse-meissen-bacc.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-vogt-tasse-meissen-louis.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-stopfer-stoelzle-tierkreiszeichen.pdf
(Porzellan)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-peltonen-tasse-meissen-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-aufsatz-meissen-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-stopfer-tasse-augarten-1841.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vogt-tasse-meissen-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-johansson-bacc-rejmyre-meissen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-vogt-meissen-leuchter.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-vogt-meissen-teller.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-louis-opal-blaetter.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-jasminvase-meissen-blaetter.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-stopfer-tasse-meissen-1843.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-jeschke-dose-meerestiere-china.pdf
(Steinzeug)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-stopfer-teller-prag-bacc-meissen-1842.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-teller-kriegel-prag-bacc-1842.pdf



Siehe unter anderem auch:

- PK 1998-2 Pazaurek, In Metallformen geblasene und gepreßte Gläser (Auszug, PK S. 35 ff.)
 PK 1999-5 SG, Figuren aus Pressglas von Riedel, Polaun, Isergebirge
 PK 2000-5 Adlerová, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svět,
 Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn;
 Auszug aus Adlerová 1995; Nachtrag zu PK 1999-5
 PK 2000-5 Billek, SG, Stopfer u.a., Gekrönte Häupter auf Pressglas, Monarchen der k. u. k. Doppel-
 Monarchie Österreich (-Böhmen) - Ungarn
 PK 2000-5 Billek, Geiselberger, Stopfer u.a., Andenken-Gläser zum Kriegsbeginn 1914
 PK 2000-5 Billek, Geiselberger, Stopfer u.a., Häupter deutscher Monarchen
 PK 2000-5 Billek, Geiselberger, Stopfer u.a., Prominente Zeitgenossen der Monarchen
 PK 2001-1 Bienhaus, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svet,
 Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn; Nachtrag zu PK 1999-5 u. PK 2000-5
 PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas „Ceské lisované sklo“, Gottwaldov
 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches ge-
 presstes Glas (1810-1950)
 PK 2003-3 Kassal-Mikula, Das Porträt des Monarchen
 PK 2003-3 SG, Offizielle Portraits von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-
 Ungarn
 PK 2003-3 SG, Das Portrait des Monarchen aus Pressglas:
 Kaiser Franz Joseph I. als „Volkstümlicher Gebrauchsgegenstand“
 PK 2005-1 SG, Zu sechs Abbildungen von Pressgläsern aus dem Ausstellungs-Katalog
 Jarmila Brožová, České sklo 1800-1860, Praha 1975
 (Pressglas-Büsten Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth)
 PK 2005-2 SG, Wer ist diese Frau? Kaiserin Elisabeth von Österreich? eine Frau mit „majestäti-
 scher“ Haltung? eine Frau mit vielen Gesichtern? die Tänzerin Fanny Elßler? eine „junge
 leicht entblößte“ Tänzerin / Zigeunerin?
 PK 2005-3 Bienhaus, SG, Büste Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, wohl Riedel, Polaun, um
 1885
 PK 2005-3 SG, Musterbuch Glasfabrik Josef Riedel sen., Unterpolaun / Dolní Polubný, um 1885
 Kronprinz Rudolf von Österreich, Kronprinzessin Stephanie von Österreich
 Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn
 Kaiser Wilhelm I. von Deutschland
 Queen Victoria, Prince of Wales / King Edward VII.
 Benjamin Disraeli, William Ewart Gladstone
 PK 2005-3 Kilian, SG, Athene / Minerva, Frauenbüste mit Helm und Schuppenpanzer aus Pressglas -
 wohl Riedel, Polubný, um 1885
 PK 2005-3 Anhang 01, SG, Ornela, Musterbuch Josef Riedel, Polaun [Polubný], um 1885 (Auszug)
 PK 2007-1 Schmaus, SG, Pressglas-Büsten Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth
 wohl Josef Riedel, Polaun, um 1885
 PK 2007-3 Vogt, SG, Büste von Friedrich von Schiller, wohl Josef Riedel, Polaun, um 1880/1885
 PK 2013-3 Kuban, SG, Büste Queen Victoria, Inschrift „Heaven's Light Our Guide“
 Josef Riedel, Polaun, vor 1885

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
 suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-bienhaus-kaiserin-elisabeth.pdf
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-kaiser-wilhelm-franz-joseph-riedel-
 lang.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-kaiser-wilhelm-franz-joseph-riedel-lang.pdf)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-schmaus-riedel-franz-joseph.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-vogt-schiller-riedel.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-fischer-riedel-kronprinz-rudolf.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-stopfer-riedel-adonis.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-kuban-riedel-adonis-schwarz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-3w-01-mb-riedel-1885.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-kilian-athene.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-sg-kaiser-harrach.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-kuban-riedel-victoria-bueste.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-schmaus-riedel-franz-joseph.pdf

